Regionen Bernina, Engiadina Bassa Val Müstair und Maloja

Medienmitteilung

Berufsbildungsstrategie Südbünden: Gemeinsam die Berufsbildung stärken

24. August 2026 *– Wie kann eine starke, qualitativ hochwertige und regional verankerte Berufsbildung in Südbünden langfristig gesichert und weiterentwickelt werden? Mit dieser zentralen Frage beschäftigt sich die neu eingesetzte Steuergruppe «Zukunftssicherung Berufsbildung Südbünden». Ende August fand in Zernez ihre erste Arbeitssitzung statt. Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Berufsfachschulen legten dabei die Grundlagen für den gemeinsamen Strategieprozess, der unter der Trägerschaft der drei politischen Regionen Bernina, Engiadina Bassa/Val Müstair und Maloja durchgeführt wird.*

Die Berufsbildung ist für Südbünden von grosser gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Bedeutung. Sie ermöglicht jungen Menschen, ihre Ausbildung in der Region zu absolvieren, und trägt gleichzeitig wesentlich dazu bei, dass die regionalen Unternehmen auch künftig auf gut ausgebildete Fachkräfte zählen können.

An den Berufsfachschulstandorten Samedan, Poschiavo und Val Müstair bestehen heute dezentrale und praxisnahe Bildungsangebote. Die Schulen zeichnen sich unter anderem durch eine persönliche Betreuung, eine enge Zusammenarbeit mit den Lehrbetrieben, kurze Entscheidungswege und die Mehrsprachigkeit der Region aus. Diese Stärken sollen erhalten und gezielt weiterentwickelt werden.

Veränderungen verlangen nach gemeinsamen Lösungen

Gleichzeitig steht die Berufsbildung in Südbünden vor verschiedenen Herausforderungen. Demografische Veränderungen und teilweise sinkende Lernendenzahlen treffen auf unterschiedliche Entwicklungen bei den einzelnen Berufen. Während gewisse Berufsfelder mit Nachwuchsproblemen konfrontiert sind, ist die Nachfrage nach anderen Ausbildungen – beispielsweise im kaufmännischen Bereich, im Detailhandel oder für die Lehren Maurer und Elektroinstallateur – weiterhin gross.

Hinzu kommen steigende Anforderungen an die Ausbildungsbetriebe, gesellschaftliche und technologische Veränderungen sowie die Gefahr einer zunehmenden Zentralisierung von Bildungsangeboten ausserhalb der Region.

Die drei politischen Regionen Bernina, Engiadina Bassa/Val Müstair und Maloja wollen diesen Entwicklungen nicht isoliert begegnen. Mit der Berufsbildungsstrategie Südbünden sollen die vorhandenen Kräfte gebündelt und gemeinsame Lösungen über Schul-, Sprach- und Regionsgrenzen hinweg entwickelt werden. Die Strategie wird unter der Trägerschaft der Regionen und mit externer Begleitung erarbeitet und soll bis im Frühjahr 2027 vorliegen.

Grundlage für den Strategieprozess bildet eine Analyse der Berufsbildung Südbünden, die 2025 erarbeitet wurde. Die Strategieentwicklung erfolgt zudem in enger Abstimmung relevanter Grundlagen und aktuellen Entwicklungen auf kantonaler Ebene.

Chancen gemeinsam nutzen

Die Zusammenarbeit eröffnet neue Möglichkeiten: Die Nutzung von Synergien zwischen den Schulen, eine sinnvolle Aufgabenteilung und standortübergreifende Ausbildungsmodelle können dazu beitragen, auch Lehrgänge mit kleineren Lernendenzahlen weiterhin anbieten zu können und das Bildungsangebot zukunftsorientiert weiterzuentwickeln.

Chancen bieten zudem neue digitale Technologien und flexible Ausbildungsformen. Auch die Mehrsprachigkeit und die starke Verankerung des dualen Bildungssystems in der Region bilden wichtige Voraussetzungen für eine zukunftsfähige Berufsbildung. Eine attraktive Berufsbildung soll dazu beitragen, junge Menschen für eine Ausbildung in Südbünden zu gewinnen, sie in der Region auszubilden und ihnen längerfristige berufliche Perspektiven zu eröffnen.

Breiter Einbezug der Region

Im Zentrum der ersten Arbeitssitzung in Zernez standen die gemeinsame Vision und Mission sowie die Frage, welches Wertversprechen eine starke Berufsbildung den Jugendlichen, den Lehrbetrieben und der gesamten Region bieten soll. Die Strategieerarbeitung erfolgt unter breitem Einbezug von allen relevanten Anspruchsgruppen aus Bildung, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Dazu findet am 17. September 2026 eine Orientierungsveranstaltung statt. Eingeladen sind Akteurinnen und Akteure, die sich für eine starke und qualitativ hochwertige Berufsbildung in Südbünden engagieren und ihre Erfahrungen und Perspektiven in den Strategieprozess einbringen möchten. Auf der breit abgestützten Grundlage werden anschliessend Handlungsfelder festgelegt und Massnahmen abgeleitet.

Beilage: Projektorganisation:

Auftraggeber des Strategieprozesses sind die drei Regionen, die den Prozess auch finanzieren:

- Regione Bernina: Moreno Cortesi
- Region Maloja: Claudia Jann
- Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair (EBVM): Martina Schlapbach

Die Projektleitung liegt bei den zuständigen Regionalentwicklerinnen und den Regionalentwicklern.

In der Steuergruppe wirken mit:

- Giovanni Jochum, Gemeindepräsident Poschiavo und Mitglied der PK
- Lino Compagnoni, Direktor der Berufsschule Poschiavo
- Gabriela Menghini-Inauen, Grossrätin, Lehrlingsausbildung Repower
- Gabriella Binkert Becchetti, Vorsitzende der Region EBVM
- Silvano De Stefani, Scoula industriala Val Müstair SIVM
- Alice Bisaz, Gemeindevorstand Samedan
- Mathias Frei, Rektor Kaufmännische Berufsschule Samedan
- Remo Püntener, Gewerbeschule Samedan und Stiftung zur Förderung der Berufsbildung

Mandatsleitung: Jörg Aebischer, Inhaber und Geschäftsführer eduxept, und Susanne Hardmeier, Projektleiterin

Medienkontakt

Claudia Jann, Leiterin Regionalentwicklung Region Maloja

Mail: claudia.jann@regio-maloja.ch